

1 Einleitung

1.1 Wie geht's weiter in Coburg? Charakter. Beweisen!

Städte besitzen wie wir Menschen ihren eigenen Charakter und zeigen Stärken und Schwächen. Sie wirken einladend oder abweisend, sind lebensfroh oder schwermütig, bescheiden oder anmaßend. Im Laufe der Zeit bekommen sie unverwechselbare Züge. Die Persönlichkeit der Stadt spiegelt die Mentalität und das Gefühl der Generationen, die hier gelebt und mitgewirkt haben.

Und Coburg? Welche Eindrücke vermittelt die Stadt? Was ist das Besondere, was sie von anderen unterscheidet?

Wir verstehen die Stadt nicht als eine Summe von Funktionen. Die Stadt ist mehr. Die gesamte Atmosphäre der Stadt und die Lebensart ihrer Menschen ist für uns wichtiger Ausgangspunkt. Alles, was geplant wird und verändert werden soll, muss diese Persönlichkeit weiterentwickeln, darf aber nicht ihr Wesen gefährden. Die ersten Eindrücke waren für uns deshalb besonders wichtig, bevor diese im Fachlichen untergehen.

Gefühlte Großstadt. Bei unserem ersten Besuch in Coburg haben wir uns nur durch das gebaute Coburg selbst informieren lassen, von dem, was die Straßen, Plätze, Häuser und Architekturen zu erzählen bereit sind. Wir waren überrascht. Gefühlt haben wir ein fast großstädtisches Flair. Etwa 80.000 Einwohner? Kultur, Geschichte, Architektur prägen die Innenstadt. Doch bevor man von der märchenhaften Altstadt mit offenen Armen empfangen wird, muss man abweisende Zonen durchdringen – ähnlich wie bei Dornröschen.

Selbstbewusst! Im Bild von Stadt und Landschaft lässt sich die Jahrhunderte alte Geschichte zurückverfolgen. Coburg wurde im Krieg nicht zerstört. Die umgebende Landschaft hat ihren märchenhaften Ausdruck behalten. Aus dieser reichen und ungebrochenen Vergangenheit und aus der Kultur der Landschaft schöpft die Stadt ein großes Selbstbewusstsein. Sie ist in der Tradition und im Raum verankert.

Selbstständig! Wichtige Basis ihrer Stärke ist Coburgs Wirtschaft. Die Vielzahl starker Betriebe mit ihren Arbeitsplätzen und



dem Gewerbesteueraufkommen sichern die Ökonomie. Hier beweist Coburg eine beeindruckende Selbstständigkeit, um die andere Städte sie beneiden.

Eigenwillig! 40 Jahre Randlage an der Zonengrenze haben ihre Spuren hinterlassen. In dieser Zeit musste Coburg um sein Ansehen kämpfen. So fernab der Landeshauptstadt muss man wohl eigenwillig werden. Schon als Selbstbehauptung. Aber die Verflechtung mit der Region ist längst intensiver, als die Vergangenheit es vermuten ließe. Entstehen daraus neue Kooperationen? Für Coburg liegen hier Chancen – und die Verantwortung eines Oberzentrums.

Qualitätsbewusst! Vielleicht sind es die hohen Standards der Residenzstadt, welche die Coburger immer wieder zu eigener Qualität herausgefordert haben. Denn die Maßstäbe, die die Coburger anlegen, sind auffallend hoch. »Die Probleme Coburgs hätten andere Städte gerne als Lösung« – so haben wir uns spontan in den ersten Diskussionen mit den Coburgern geäußert. Das stimmt wirklich.

Unzufrieden? Vielleicht liegt es gerade an diesen hohen Maßstäben, dass sich das Glück der Coburger nicht laut äußert. Im Gegenteil. Jedes Thema, das die Identität der Stadt betrifft, wird heiß und kontrovers ausgefochten. Streitbar sind sie, die Coburger. Kompromisse gibt es nicht. Doch derartige Kritik kann ja durchaus als Selbstansporn gesehen werden: Wir wollen noch besser werden. Wandel unter Beibehaltung der traditionellen Werte? Da muss man

wirklich um Lösungen ringen. Das ist die Grundlage für Qualität.

Ortsbindung. Die Kritik bezieht sich meist auf das Gemeinsame der ganzen Stadt – auf die Stadtmitte, die öffentlichen Einrichtungen, das Stadtbild, auf das Neue – die Lauterer Höhe. Ganz anders äußern sich die Coburger zu ihrem eigenen Wohnstandort. Der eigene Stadtteil, in dem man lebt, wird jedenfalls verteidigt. Hier ist es am schönsten. Hier fühlt man sich wohl. Die Bindung an den eigenen Lebensraum ist intensiv. Es ist doch alles da, was man zum guten Leben braucht.

Überblick. Vielleicht ist dieses Merkmal entscheidend. So wie die bewegte Landschaft einen guten Überblick über die Stadt ermöglicht und eine Selbstwahrnehmung wie in einem Spiegel zulässt, so erlaubt die Größe der Stadt einen Überblick der Gesellschaft. Dies ist die Basis für den guten sozialen Zusammenhalt und die

innere Koordination, die im Vergleich zu anderen Städten geradezu harmonisch ist.

Das ist die Chance der kleinen Großstadt, die Coburg heißt: Charakter beweisen.

Charakter. Beweisen! Das sehen wir auch als unsere Aufgabe.



Walter Ackers – Sandra Pechmann
[Städtebau Prof. Ackers, Braunschweig]

Roland Wölfel – Michael Seidel
[CIMA Beratung + Management GmbH,
München]



Abb. 1.1.3 Stadtteile in der Landschaft: Rögen, Lützelbuch

1.2 Methode: Moderatives Verfahren im Gegenstromprinzip

Die Stadt Coburg will ihre überregionale Bedeutung weiter stärken und ihre Innenstadt weiterentwickeln. Sie stellt sich daher der demografischen Entwicklung, dem wirtschaftlichen Wandel und den neuen Anforderungen der Nachhaltigkeit.

In seiner Sitzung vom 16.05.2007 beschloss der Stadtrat die Aufstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes [ISEK]. Mit diesem integrierten Stadtentwicklungskonzept wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 19.07.2007 das Büro für Städtebau Prof. Walter Ackers, Braunschweig, beauftragt. Für den Fachbereich Einzelhandel ist im Rahmen des ISEK die CIMA Beratung + Management GmbH, München zuständig.

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept wurde unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte und unter Einbeziehung bzw. Fortschreibung des GMA-Standortgutachtens sowie aller sonstigen vorliegenden Entwicklungs- und Sanierungsplanungen in Auftrag gegeben:

- Stärkung der Position Coburgs im Raum
- Stärkung der Innenstadt Coburgs mit Schwerpunkt Einzelhandel und Wohnen
- Stabilisierung der Bevölkerungsstrukturen
- Ausbau Coburgs als Veranstaltungs- und Kongressstandort
- Ausbau Coburgs als Bildungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort
- Ausbau Coburgs als Kulturstandort
- Förderung der Familienfreundlichkeit Coburgs
- Förderung von Freizeit, Sport, Tourismus

Am 23.11.2007 wurde der Beschluss des Stadtrates vom 16.05.2007 ortsüblich bekannt gemacht und zur Auftaktveranstaltung eingeladen. Zu dieser öffentlichen Auftaktveranstaltung wurden auch die betroffenen Träger öffentlicher Belange schriftlich geladen. Mit der **Auftaktveranstaltung am 06.12.2007** im Rathaussaal der Stadt Coburg wurde der Prozess offiziell gestartet.

»Die Öffentlichkeit ist möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebiets in Betracht

kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten; ihr ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben« [§3 Abs. 1 S. 1 Baugesetzbuch]

Die Stadt Coburg hat in Zusammenarbeit mit der Regierung von Oberfranken und der für das neue Integrierte Stadtentwicklungskonzept beauftragten Arbeitsgemeinschaft ein »Moderatives Verfahren« mit einer mehrstufigen Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger bzw. betroffener Träger öffentlicher Belange durchgeführt, um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten:

- Eine **projektbegleitende Arbeitsgruppe** [Projektgruppe] unter Leitung des Baureferenten wurde zur Koordinierung und Abstimmung des ISEK eingesetzt.
- Die **Lenkungsgruppe** mit Teilnehmern der Referentenrunde der Stadt Coburg, den Fraktionsvorsitzenden, den Vertretern der Regierung von Oberfranken, der Städt. Wohnungsbaugesellschaft und den beteiligten Büros lenkt und gibt Weichenstellungen.
- Vier **lokale Arbeitsgruppen** mit Bürgervereinsvertretern, Fraktionsvertretern, Agendabüro, Behindertenbeauftragter, Citymanager, Einzelhandel etc. begleiten den Prozess aus lokaler Perspektive und bringen lokale Qualitäten und Potentiale ein.
- In speziellen **Fachgesprächen** [z. B. Einzelhandelsgespräch, Hochschulgespräch, Wirtschaftsgespräch etc.] werden fachspezifische Fragen erörtert.
- Ganztägige **Workshops** vertiefen die Aussagen und dienen der Zielfindung.

Auf den Ebenen Gesamtstadt und Stadtbereiche wurden von Dezember 2007 bis Dezember 2008 unter Beteiligung verschiedener Arbeitsgruppen parallel Entwicklungskonzepte erstellt und im Gegenstromprinzip zum »Integrierten Stadtentwicklungskonzept« zusammengeführt. In einem ersten ganztägigen Workshop am 05.04.2008 wurden die vorläufigen Ergebnisse bewertet und vertieft.

Am 29.05.2008 nahm der Stadtrat von Coburg den Zwischenbericht und die Ausführung des Büros für Städtebau Prof. Walter Ackers, Braunschweig zum integrierten Stadtentwicklungskonzept mit Präsentation zur Kenntnis. In gleicher Sitzung stimmte der Stadtrat den Entwicklungsleitlinien zu.

Zusätzlich wurde im Auftrag der CIMA vom Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid, Bielefeld eine repräsentative Umfrage zum Thema Einkaufssituation in Coburg durchgeführt. Die empirischen Daten wurden im Rahmen einer telefonischen Umfrage vom 31.01. bis 18.02.2008 in der Stadt Coburg und in umliegenden Gemeinden sowohl innerhalb als auch außerhalb des Landkreises Coburg erhoben. Das Ergebnis der demoskopischen Untersuchung wurde in einem Auswertungsbericht festgehalten. Der Stadtrat hat am 29.05.2008 die Ausführungen der CIMA Beratung + Management GmbH, München zur »Haushaltsbefragung Coburg 2008« im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes mit Präsentation zur Kenntnis genommen und beschlossen, dass die Ergebnisse bei der Erstellung des ISEK zu berücksichtigen und im Bericht einzuarbeiten sind.

Anschließend fand vom 30.05. bis 20.06.2008 eine Bürgerbeteiligung statt, die ortsüblich bekannt gemacht wurde. Zusätzlich wurde eine Bürgerinformation der Stadt Coburg [Coburger Stadtbote mit Sonderveröffentlichung ISEK – Ausgabe Mai/Juni 2008] herausgegeben und an die Coburger Bürger verteilt. Parallel hierzu wurden die betroffenen Träger öffentlicher Belange angehört.

In einer weiteren Beteiligungsrunde im Juli 2008 wurde den Vertretern der Wirtschaft sowie den Vertretern der einzelnen Stadtbereiche das räumlich funktionale Entwicklungskonzept und die Berücksichtigung der besonderen Probleme, Qualitäten, Potentiale und Ziele aus örtlicher Sicht der gesamtstädtischen Planung und ihrer lokalen Auswirkungen vorgestellt.

In einem zweiten Workshop am 20.09.2008 wurden die Anregungen aus

den Stadtbereichen der Wirtschaft sowie den Ämtern und den Fachbehörden ausgewertet und abgestimmt.

Für ausgewählte Standorte in der Innenstadt liegen Passantenfrequenzzählungen aus dem Jahr 2004 vor. Diese wurden im Oktober 2008 durch die CIMA wiederholt, um Vergleichszahlen zur Passantenfrequenz in der Innenstadt nach der Eröffnung von Märkten auf der Lauterer Höhe zu erhalten.

Am 13.10.2008 fand auf Initiative der Stadt Coburg bei der Regierung von Oberfranken eine Besprechung statt, an der u. a. neben dem Oberbürgermeister und den Bürgermeistern der Stadt Coburg auch Vertreter der Obersten Baubehörde teilnahmen. Herr Prof. Ackers erläuterte den Stand der Planung und die wesentlichsten Ergebnisse des ISEK; ergänzt wurde die Vorstellung durch Herrn Wölfel [CIMA] der den Fachteil Einzelhandel darlegte.

»Im Ergebnis wurde festgestellt, dass das ISEK klare Profile erarbeitet und umgesetzt hat. Der Beteiligungsprozess ist mustergültig. Coburg ist auf dem richtigen Weg.« [Auszug aus dem Besprechungsvermerk, ausgefertigt durch die Regierung von Oberfranken].

Um die Anregungen für den Themenbereich Einzelhandel zu bewerten und abzustimmen, fand am 15.10.2008 ein zweiter Fachworkshop Einzelhandel statt.

Abschließend wurden in der Lenkungsgruppe am 16.10.2008 alle Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen bewertet und Zielkonflikte abgewogen. Das Büro für Städtebau Prof. Ackers wurde beauftragt, in der Dezembersitzung des Stadtrates die Präsentation der Ergebnisse vorzulegen.

Am 11.12.2008 wurde dem Stadtrat der Entwurf zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept vorgelegt. Die Leitlinien, Leitbilder und Handlungsempfehlungen wurden einstimmig vom Rat der Stadt Coburg beschlossen und die Agenda als ergänzende Empfehlung zur Kenntnis genommen.



Abb. 1.2.1 Workshop I

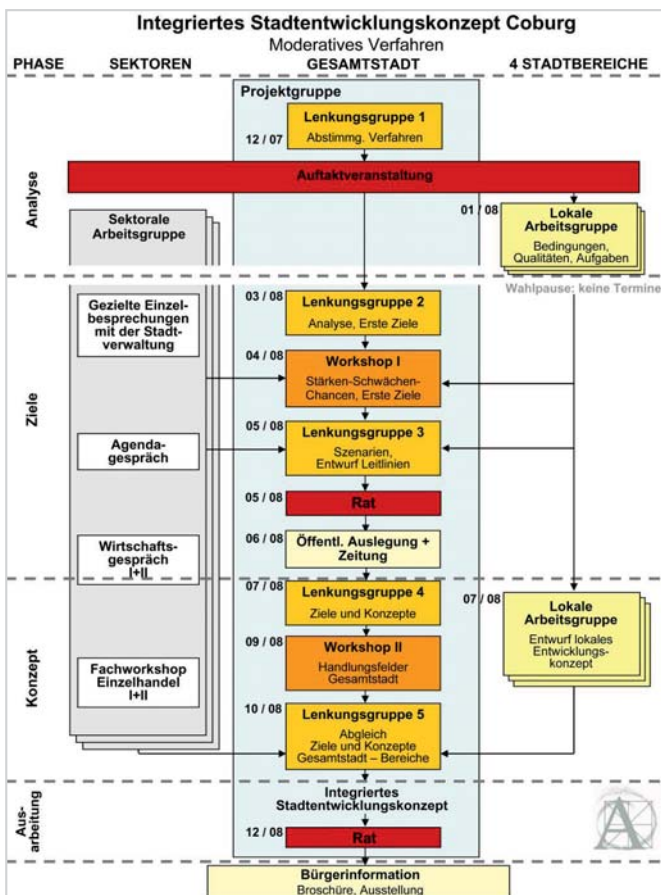


Abb. 1.2.2 Verfahrensschema ISEK

Wesentliche Termine, Sitzungen und Gespräche in chronologischer Reihenfolge:

- 06.12.07 Auftaktveranstaltung
- 07.12.07 1. Fachworkshop Einzelhandel Lokale Arbeitsgruppen I
- 30.01.08 West und Nord
- 31.01.08 Süd-Ost und Mitte
- 01.02.08 Erweiterte Projektgruppe unter Einbeziehung aller Fachbereiche
- 01.02.08 1. Wirtschaftsgespräch
- 26.03.08 2. Sitzung Lenkungsgruppe
- 26.03.08 Hochschulgespräch
- 27.03.08 Agendagespräch
- 05.04.08 Workshop I
- 26.05.08 3. Sitzung Lenkungsgruppe: Haushaltsbefragung
- 29.05.08 Stadtrat: ISEK – Zwischenbericht HH-Befragung Coburg 2008
- 30.05. bis 30.06.08 Bürgerbeteiligung, Beteiligung der Träger öffentlicher Belange
- 22.07.08 4. Sitzung Lenkungsgruppe
- 22.07.08 2. Wirtschaftsgespräch
- 23.07.08 Gespräch mit pro bahn Lokale Arbeitsgruppen II
- 29.07.08 West und Nord
- 30.07.08 Süd-Ost und Mitte
- 30.07.08 Gespräch mit CEB
- 20.09.08 Workshop II
- 13.10.08 Besprechg. mit Oberbürgermeister, Regierung von Oberfranken, Stadt
- 15.10.08 2. Workshop Einzelhandel
- 16.10.08 5. Sitzung Lenkungsgruppe
- 11.12.08 Stadtrat: Billigungsbeschluss ISEK



Abb. 1.2.3 Wirtschaftsgespräch